

Nasch-Madames Hofbäckerei

EXISTENZGRÜNDUNG Anne Heinrich hat sich mit einer Backstube selbständig gemacht. Dort produziert sie Kuchen und Torten ausschließlich auf Bestellung.

VON HEIDI POHLE

HALLE/MZ - Halle hat eine Hofbäckerei. Keine königliche, dafür aber eine, die in ihrer Art in der Stadt einmalig sein dürfte. Anne Heinrich hat sich damit einen Traum erfüllt. Nun ist die Existenzgründerin gespannt, wie ihre süßen Produkte bei den Hallensern ankommen. Der Name Nasch-Madame jedenfalls macht schon mal neugierig.

Die Backstube der 32 Jahre alten Konditorin befindet sich - wie der Name schon sagt - in einem Hinterhof in der Lafontainestraße 7. Dort backt sie vom Streuselkuchen bis zur dreistöckigen Hochzeitstorte alles, was man sich nur denken kann. Und zwar nach traditionellen Rezepten. „Ich biete aber auch typisch amerikanische Kuchen wie Cheesecakes an“, erzählt sie, „sowie ausgefallene Torten, zum Beispiel in Form eines Paragrafen.“

Kuchen- und Dessert-Büfets stellt sie ebenfalls zusammen. Auf diese Weise will sie junge Leute für ihre Produkte gewinnen, damit das Kaffee- und Kuchen thema vom Oma-Image wekommt. Denn das habe es einfach nicht verdient.

Ein Laden-Geschäft ist ihre Konditorei jedoch nicht. „Ich backe nur auf Bestellung“, erzählt Anne Heinrich, die im Café Schade gelernt und gearbeitet hat und sich noch zur Meisterin qualifizieren will. Bestellen können Privatleute ebenso wie Cafés, Firmen, Geschäfte oder Hotels. Ein Katalog erleichtert das



Anne Heinrich ist mit Leib und Seele Konditorin. Nun hat sie eine eigene Backstube eingerichtet. FOTO: THOMAS MEINICKE

Aussuchen. Und weist darauf hin, dass nur mit frischen, saisonalen Zutaten gearbeitet wird. „Halbfertige Produkte verwende ich nicht, selbst Ornamente und Verzierungen stelle ich selbst her“, erklärt die Konditorin, die leidenschaftlich gern süße Sachen isst - der Name Nasch-Madame kommt also nicht von ungefähr.

Einer ihrer ersten „Kunden“ ist ihr Freund, der Cafés am oberen

Boulevard und am Händel-Karree betreibt. In einem, im „Allegro“, will sie ab Ende September immer sonntags „Kuchen außer Haus“ anbieten. Der Grund: „Ich habe mich selbst schon geärgert, dass man in Halle gerade sonntags nur wenige Möglichkeiten hat, Kuchen zu kaufen.“

Ihre Hofbäckerei betreibt Anne Heinrich erst einmal allein. Sie will es langsam und ohne großes finan-

zielles Risiko angehen lassen. Doch in ein paar Jahren möchte sie schon ein eigenes Café haben. Dann, so hofft sie, sollte die Nasch-Madam zu einem Begriff in Halle geworden sein. Und vielleicht gibt es ja bald den ersten Kuchen-Express, der wie ein Pizza-Service funktioniert. Ein originelles Transportmittel - ein „Wartburg“, beklebt mit einer Nasch-Madame - gibt es jedenfalls schon.